

Literarische Referate.

I. Großstadtseelsorge. Eine pastoral-theologische Studie von Dr. H. Swoboda.

(Regensburg, Fr. Pustet 1908. 8^o. XXVIII u. 452 S.)

Vorliegendes Werk nach seinem gewaltigen Inhalt, dem für Kirche und Staat hochaktuellen Wert und seiner für lange Zeit geltenden Bedeutung in wenigen Zeilen auch nur andeutungsweise zu würdigen, wird niemand erwarten. „Ideal und Wert der Seelsorge“, „Die Seelsorge in den Großstädten“ und „Ideal der großstädtischen Seelsorge“ mit den Abschnitten: Kontakt des Seelsorgers mit den Seelen, Arbeitsintensivität, Vorbedingungen und rechter Geist sind die drei Teile dieses Meisterwerkes. Es ist ein Pastoralhandbuch eigener Art für die Seelsorge der Großstädte in ihrem gesamten Umfange. Gründliches Wissen in allen einschlägigen Gebieten, wie der Dogmatik, Askese, Pastoral, des Kirchenrechtes und der Geschichte, eine seltene Beobachtungsgabe, an Ort und Stelle der verschiedensten Länder betätigt, und reiche Erfahrung machen das Werk zu einem sicheren Wegweiser auf notwendig gewordenen neuen Bahnen seelsorglicher und sozialpolitischer Tätigkeit in unseren Großstädten. Mit tiefem Ernste wird man das Buch einen Mahner und Propheten nennen müssen, der sich an alle Priester und Staatsmänner wendet. — An unserem Auge zieht vorüber die rasche Entwicklung der Großstädte mit ihren Industriezweigen und den täglich sich mehrenden Verkehrsmitteln, der Stand der Seelsorge, quantitativ und qualitativ, in vielen Großstädten Österreich Ungarns, Deutschlands, Italiens, Belgiens, Frankreichs, Englands mit ihren Riesenpfarreien von 60, 70 (Wien), 80 und 90.000 Seelen. Die Gefahren für Glauben und Sitten, welche diese nicht genügend zu pastorierenden Pfarreien in sich bergen, werden durch den Hinweis auf ganz gleiche Verhältnisse und Zustände vor der französischen Revolution für sämtliche in Betracht kommenden Faktoren in Kirche und Staat zu einem ersten Antrieb, rascheste und gründliche Abhilfe zu schaffen. Mittel und Wege dazu zeigt der Herr Verf. im dritten Teil: es sind kleine Pfarreien von 10.000 Seelen, wie die Normen der Kirche und die Praxis Pius X. sie fordern; es ist ein wissenschaftlich und asketisch durchgebildeter Klerus, der die Zeit versteht und in selbstlosester, heroischer Hingabe an die Pflichten seines Standes die Schäflein kennen zu lernen sucht, ihnen nachgeht in die Salons der Fürsten und Reichen, wie die Stube der Armen, in allen Ständen, Berufen, in jedem Alter und Geschlecht; es ist die Hilfe, welche die Fürsten der Völker bieten müssen, um blutige Katastrophen zu verhindern. Es wäre zu wünschen, daß die vielen anregenden Gedanken, die das Buch bietet, in Monographien behandelt würden, wie dies in etwas Domkapitular Frank-Breslau in seinem soeben erschienenen Büchlein „Rosen und Dornen in 20jähriger Berliner Großstadtseelsorge“ tut. Internationale Kongresse für Großstadtseelsorge (P. A. Weiss O. Pr.) könnten auf Grund des Programmwerkes Swoboda's einer Reform der Großstadtseelsorge durch einheitliche und besonders gemeinsame Arbeit zum Durchbruch verhelfen und so die Seelsorge — Bestrebungen Pius X. am tatkräftigsten fördern.

E m a u s - P r a g .

P. L. Helmling O. S. B.

II. Fr. W. Förster: Lebensführung.

(Verlag G. Reimer, Berlin 1909. Geb. 5 M.)

Förster gab diesem seinem neuesten Werke den Untertitel: „Ein Buch für junge Menschen“. Es wendet sich aber an ältere und reifere Leser als die „Lebenskunde“ des gleichen Verfassers und ist für alle geschrieben, gleichviel ob gläubig oder nicht. Eine erhebende und stärkende Lektüre wird